



Montana-Saal Davos-Dorf

Sonntag, 18. März 2012, 17.00 Uhr

Musik bewegt

Argentinischer Tango – Spanische Madrigale

Mateo Flecha 1481-1553

Otilio Galíndez 1935-2009

Astor Piazzolla 1921-1992

Xavier Montsalvatge 1912-2002

Michael Zisman *Bandoneon*

Leo&Eugenia, Madrid *Tanz*

Bettina Marugg *Perkussion*

Vocalensemble Hottingen Zürich

Reto Cuonz *Leitung*

Eintritt: 28.-/25.-/23.-/15.-/5.-

Vorverkauf:081/415 21 21 www.kgd.ch

kunstgesellschaftdavos.ch

Musik bewegt

Argentinischer Tango - Spanische Madrigale

Die „Ensaladas“ von *Mateo Flecha el Viejo* „El Jubilate“ und „El Fuego“, welche zwischen 1543–48 entstanden sind, bilden den Rahmen des Programms. Sie fallen in seine Periode von Arévalo, wo er am Hofe der beiden jungen Prinzessinnen María und Juana, den Töchtern von Kaiser Karl V. wirkte. Die Texte von Flechas „Ensaladas“ sind eine extreme Mischung aus komischen und dramatischen Elementen, ironischen Fragmenten und Moralitäten, bekannten Textpassagen und Zitaten aus der Liturgie. Sie sind in verschiedenen Sprachen verfasst: Lateinisch, Französisch, Italienisch, Katalanisch, Kastilisch und Portugiesisch. Die musikalische Struktur kann als *compositum mixtum* bezeichnet werden – eine Mischung rationaler Polyphonie, Volkslied-Zitaten und beschreibenden Fragmenten. Das Wort „ensalada“ (Mischsalat) drückt die Bedeutung sehr treffend aus.

Der um 1900 in Buenos Aires, Argentinien entstandene *Tango Argentino* widerspiegelt das Gemüt der damaligen europäischen Einwanderer, die, getrieben von wirtschaftlicher Not, in dieser einen Stadt aufeinander trafen. Viele verschiedenste Nationen und Kulturen brachten einerseits ihre eigenen musikalischen Elemente mit - wie z.B. die *Habanera* aus Spanien - andererseits auch eine grosse Ladung an Gefühlen wie Sehnsucht, Verzweiflung und Fernweh. Mit diesen „Zutaten“ ist es nicht erstaunlich, dass diese Musik Leute auf der ganzen Welt fasziniert und berührt. *Astor Piazzolla* war dann derjenige, der den sogenannten *Tango Nuevo* begründete, indem er neue Elemente des Jazz und der Klassik beimischte und damit einerseits die Missgunst der alteingesessenen *Tangueros*, andererseits weltweiten Ruhm erntete. Der Tango als Tanz widerspiegelt in seiner Eleganz und Leidenschaft die gefühlsgeladene Tiefe und das energetische Pulsieren der Musik.

Voranzeigen: Sonntag, 1. April 2012, 17.00 Uhr
Kreuzkirche Zürich-Hottingen
Musik zur Passion
Heinrich Schütz: „Lukaspassion“, SWV 480
Hugo Distler: Motette, „Fürwahr, er trug unsere Krankheit“
Hermann Oswald, Evangelist; Thomas Moser, Jesus
Vocalensemble Hottingen Zürich, Leitung: Reto Cuonz